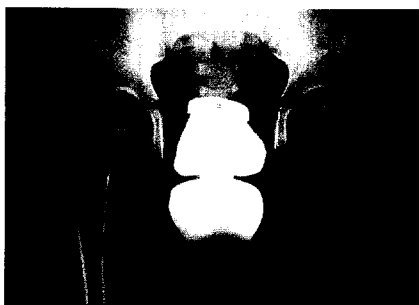


## Inhalt

- Editorial 57 Wachstum und Entwicklung nutzen  
*A. König*
- 
- Das Thema 62 Bewegungsstörungen im Kindesalter aus neuropädiatrischer Sicht  
*H. M. Straßburg*
- 74 Behandlung von Fußkrankheiten im Neugeborenen- und Kindesalter  
*S. Kirschner, P. Raab*
- 84 Morbus Perthes – Differentialdiagnose des kindlichen Hüftschmerzes  
*P. Raab*



Morbus Perthes mit Head-at-risk-Sign (Lateralsation und laterale Kalzifikation) bei einem fünf Jahre alten Jungen.

- 94 Aktueller Stand in der Sonographie der Säuglingshüfte  
*A. König, M. Matzer*

## Vorschau

arthritis + rheuma  
4 (Dezember) 2000

Das Thema  
Qualitätsmanagement und  
Organisation in der  
Rheumatologie

Verantwortlich

Priv.-Doz. Dr. med. W. Kriegel,  
Emmerich

Anzeige

Ihr **PREISVORTEIL** im Kampf  
mit dem **BUDGET**

## Sulfasalazin-Heyl®

DAS PREISWERTE  
**SULFASALAZIN ZUR**  
BASISTHERAPIE DER  
**RHEUMATOIDEN ARTHRITIS**

100 magensaftresistente Filmtabl. DM **68,58**

300 magensaftresistente Filmtabl. DM **175,74**  
(Apothekenverkaufspreis incl. MWSt.)

Fordern Sie Informationsmaterial und Ärztemuster an

**Sulfasalazin-Heyl®** Wirkstoff: Sulfasalazin; Verschreibungspflichtig; **Zusammensetzung:** 1 magensaftresistente Filmtabl. enthält 500 mg Sulfasalazin **Sonstige Bestandteile:** Carnellose-Natrium, Crospovidon, Macrogol 6000, Magnesiumstearat, Natriumcitrat, Methacrylsäure-Ethylacrylat Copolymer (1:1), Povidon, Propylenglycol, hochdisperses Siliciumdioxid, Stearinpalmittinsäure, Talkum, Titandioxid, Wasser. **Anwendungsgebiete:** Aktive chronische Polyarthritis (rheumatoide Arthritis) des Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Sulfonamide oder Salicylate, Ileus, höhergradige Leber- und Niereninsuffizienz, akute intermittierende Porphyrie, Erkrankungen der blutbildenden Organe, Erythema exsudativum multiforme, Glucose-6-Phosphat-Dehydrogenase-Mangel, bekannte Überempfindlichkeit gegenüber einem Bestandteil des Präparats. **Vorsicht** ist geboten bei eingeschränkter Leber- oder Nierenfunktion, bei Blutbildveränderungen, bei allergischer Disposition oder Bronchialasthma. Bei männlichen Patienten mit Kinderwunsch sollte Sulfasalazin-Heyl nach Beratung mit dem Arzt vorübergehend abgesetzt werden, da unter der Therapie eine verminderte Zeugungsfähigkeit bestehen kann, die jedoch keine Fruchtbeschädigung beinhaltet. Die Anwendung in der Schwangerschaft soll nur nach strenger Nutzen-Risiko-Abwägung erfolgen, da keine ausreichenden Erfahrungen bei Schwangeren vorliegen. Frauen mit Kinderwunsch sollten eine inaktive Phase der Erkrankung abwarten. Sulfasalazin-Heyl kann zu Folsäure-Unterversorgung führen. Da Folsäuremangel zum Zeitpunkt der Befruchtung als Auslöser für Neuralrohr-Defekte (Anenzephalie, Spina bifida) diskutiert wird, ist bei gebärfähigen Frauen eine Folsäure-Supplementierung anzuraten. Die Aufnahme über die Milch stellt nach bisherigen Erkenntnissen keine Gefährdung für den Säugling dar. Sulfasalazin-Heyl darf Kindern nicht gegeben werden. **Wechselwirkungen:** Sulfasalazin und Eisen bilden Chelate. Dadurch kommt es zu einer Absorptionsverminderung für Sulfasalazin, nicht aber für den Metaboliten Sulfapyridin. Die gleichzeitige Gabe von Antibiotika (nachgewiesen für Ampicillin, Neomycin, Rifampicin, Ethambutol) kann durch eine Störung der Darmflora die bakterielle Aufspaltung verringern. Dies führt zu einem niedrigeren Plasmaspiegel an Sulfapyridin, einer Verringerung der lokalen Konzentration von 5-ASA im Dickdarm und einer erhöhten Ausscheidung an Sulfasalazin mit den Faeces. Anionenaustauscher wie Colestipol oder Colestyramin binden im Darm sowohl Sulfasalazin wie auch seine Metaboliten. Die Resorption von gleichzeitig verabreichtem Digoxin sowie von Folsäure aus der Nahrung kann vermindert sein. Dies kann zu einem Folsäuremangel führen bzw. einen bestehenden Folsäuremangel verstärken. **Nebenwirkungen:** Häufig: Appetitmangel, Brechreiz und Erbrechen, Juckreiz, Exantheme, Bauchschmerzen, Blähungen und Durchfälle, allgemeines Schwächegefühl, Müdigkeit und Kopfschmerz. Gelegentlich: Fieber, allergische Konjunktivitis, Quincke-Ödem, Blutbildveränderungen (Folsäuremangelanämie, hämolytische Anämie, Methämoglobinämie, Leukocytopenie, Thrombocytopenie, Pancytopenie, Erythrocytopenie), Benommenheit, Schwindel, Konzentrationsstörungen, Parästhesien, Schlaflosigkeit, Depressionen, Psychosen, Fotosensibilität, Exantheme, Palpitationen, Blutdrucksteigerung, Atemnot (Dyspnoe, Asthma bronchiale), Muskelschwäche, Gelenkschmerzen. Selten: Zyanose, Ohrenklingen, Geschmacksstörungen, Proteinurie, Hämaturie. In Einzelfällen: Mononucleosis-infectiosa ähnliche Erkrankungen, Blutbildveränderungen (Agranulocytose, Plasmocytose), Knochenmarkdepression, Urtikaria, exfoliative Dermatitis, Erythema exsudativum multiforme, Lyell-Syndrom, Stevens-Johnson-Syndrom, Serumkrankheit, Haarausfall, Lupus erythematosodes-artiges Syndrom, Pericarditis, Hepatotoxizität, Pankreatitis, akute interstielle Nephritis, Kristallurie, fibrosierende Alveolitis, Eosinophilen-Pneumonie, Wiederaufbrechen einer gebesserten Colitis ulcerosa, periphere Neuropathien, aseptische Meningitis. Sulfasalazin-Heyl kann bei Männern die Spermatogenese beeinträchtigen und zu Oligospermie und reversibler Einschränkung der Zeugungsfähigkeit führen. Sie normalisiert sich in der Regel nach Absetzen innerhalb von 3 Monaten. Die Veränderungen der Spermienzellbildung beeinflussen nicht die sexuelle Potenz, sie haben keine Schädigung des Embryos zur Folge, sondern bedeuten lediglich, daß manchmal keine ausreichenden Mengen von befruchtungsfähigen Spermienzellen vorhanden sind. Da Sulfasalazin eine farbige Substanz ist, kann es zu einer Gelbfärbung des Urins und in ganz seltenen Fällen auch zu einer vorübergehenden harmlosen Gelbfärbung der Haut kommen; eine Gelbfärbung von weichen Kontaktlinsen wurde beobachtet.

Stand 6/99

**HEYL** Goerzallee 253  
14167 Berlin

Tel. 030/816 96-26 Fax 030/817 40 49 Ema# HEYLWAJR@AOL.COM

*Heyl*